



Sybille Hentschel
Das Mädchen und der Fuchs
 Acryl und Öl auf Leinwand
 90 x 160 cm, 2017

Sybille Hentschel

Menschen unserer Zeit – Malerei

05. Mai (Eröffnung: 18 Uhr) bis 29. Juli 2018
 Atelier Brandt Credo | www.atelier-brandt-credo.de

Wir treffen Menschen. Kaum ein Tag vergeht ohne Begegnungen. Oft nur flüchtig. Haben wir das Mädchen mit der Gitarre oder die junge Frau mit dem Rucksack schon einmal gesehen, kurz wahrgenommen und wieder vergessen? Die Künstlerin Sybille Hentschel hat Menschen und Begegnungen in Fotos festgehalten und in Malerei umgesetzt. Unter dem Titel „Menschen unserer Zeit“ sind die Werke der Künstlerin in der aktuellen Ausstellung in der Galerie im Altbremer Haus zu entdecken.

Sybille Hentschel, 1956 in Friedland geboren, schloss ihr Studium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee 1980 mit dem Diplom als Modedesignerin ab. In den Folgejahren galt ihr Interesse neben ihrer Tätigkeit als Designerin immer der Malerei. Seit 2000 widmet sie sich der freien künstlerischen Arbeit. Neue Impulse gaben Ar-

beitsaufenthalte in Paris, im Tessin und in Berlin. Seit 2008 fanden nationale und internationale Einzelausstellungen und Beteiligungen sowie künstlerische Projekte Beachtung.

Bisher haben die Themen Abstraktionen, Formen und Szenen der Großstadt die Arbeiten von Sybille Hentschel maßgeblich geprägt. In den neuen Arbeiten, die jetzt erstmals in diesem Umfang gezeigt werden, sind Formen, Architektur und Landschaft Vergangenheit. Das Interesse an der Darstellung von Menschen steht im Mittelpunkt. Die Motive entstehen nach eigenen Fotos. „Anonym fotografiert. Aus der Situation heraus. Die Menschen sollen sich nicht beobachtet fühlen“, berichtet die Künstlerin. „Details füge ich hinzu. Ich gestalte so, als wenn es wirklich passiert wäre.“ Der Raum um die dargestellten Personen ist komplett ausgeblendet, zusätz-

liche Elemente können jedoch Teil einer erdachten Geschichte sein. Das Bild wird Ereignis mit Dingen, die uns vertraut vorkommen und doch geheimnisvoll agieren.

Die Besucher der Ausstellung lassen sich auf eine Bildwelt ein, die der eigenen Phantasie Raum lässt. Alle abgebildeten Personen werden mit abgewandtem Gesicht dargestellt. Für die Künstlerin ist wichtig: „Es entsteht eine gewisse Abstraktion. Gesichter werden nicht gezeigt, es werden damit Stimmungen neutralisiert.“ Die Menschen unserer Zeit, wie Sybille Hentschel sie sieht, sind junge, moderne Menschen, die aktiv am Leben teilnehmen. Sie strahlen Kraft und Optimismus aus, oft aber auch eine leichte Verträumtheit, die sich in Körperhaltung und Körpersprache wiederfindet. In der Genauigkeit der Haltungen und Proportionen zeigt sich künstlerische Meisterschaft. Dabei ist das technische Können nicht vorrangig für das Abbild eingesetzt, sondern ganz in den Dienst des Aufbaus einer Atmosphäre, einer Stimmung gestellt, die bei aller Präsenz immer ein Stück Geheimnis und Rätselhaftigkeit behält, wenn beispielsweise ein herrenloser Schirm durch die Szene

schwebt. Für den Betrachter bleibt Raum für eigene Interpretationen, eigene Geschichten. Die realistische Malweise unterstützt eigene Gedanken mit dem Spiel von Licht und Schatten, der Eleganz von Faltenwürfen und Rüschtungen.

Der Umfang der Ausstellung präsentiert eine Reihe von Geschichten, Geschichten die jedoch noch lange nicht zu Ende erzählt sind. Sybille Hentschel ist gespannt, was ihr künftig begegnet, was sich daraus entwickelt, welche Geschichten entstehen werden. Sie wird sich weiterhin intensiv mit den Feinheiten der Malerei beschäftigen, mit den Farbnuancen, den Lasuren und Farbharmenien. Die Ausstellung im Atelier Brandt Credo kann als Meilenstein auf dem Weg einer künstlerischen Entwicklung gesehen werden und die Besucher haben die Chance, diese Entwicklung zu begleiten.

Öffnungszeiten:
 sonntags von 16–18 Uhr, u.n.v.

Atelier Brandt Credo
 Meyerstraße 145, 28201 Bremen